

Juwel lockt Tausende

Ehemaliges jüdisches Ritualbad in Rotenburg inzwischen bundesweit bekannt

VON MANFRED SCHAAKE

ROTENBURG. Die Erinnerungs- und Begegnungsstätte Ehemaliges jüdisches Ritualbad im dem kleinen Fachwerkhaus an der Brauhausstraße 2 in Rotenburg ist heute bundesweit bekannt. Seit der Eröffnung am Tag des offenen Denkmals 2006 kamen mehr als 3000 Besucher aus allen Teilen der Bundesrepublik.

Allein am Sonntag während des Tages des offenen Denkmals kamen etwa 100 Menschen in die Mikwe. Das Motto „Vergangenheit aufgedeckt - Archäologie und Bauforschung“ war für den rührigen Förderkreis Anlass, die neuesten Erkenntnisse zu den unterschiedlichen rituellen Tauchbädern vorzustellen, die sich in dem Rotenburger Gebäude seit der Zeit des 30-jährigen Krieges befunden haben.

Geöffnet seit 2006

Die Stadt Rotenburg hatte das alte Gebäude gekauft und mit Unterstützung von Land und Bund renoviert. Bei den Ausgrabungen gab es immer



Großes Interesse: Drei Führungen bot der Rotenburger Förderkreis ehemaliges Jüdisches Ritualbad zum Tag des offenen Denkmals an. Unser Foto entstand zum Auftakt. Links Dr. Heinrich Nuhn, ein profunder Kenner der jüdischen Geschichte in der Region.

Fotos: Schläke

wieder Überraschungen. Seit 2006 ist die Mikwe von Mai bis Oktober jeden Sonntag geöffnet.

„Es vergeht aber keine Wo-

che ohne Sonderführungen“, freut sich Dr. Heinrich Nuhn vom Förderkreis des Ritualbads. Mehrfach sei die Mikwe als ein Juwel bezeichnet worden. Heute ist die Erinnerungs- und Begegnungsstätte immer häufiger Ziel von historisch, kulturell und religionsgeschichtlich interessierten Besuchern.

Kulturdenkmal als Magnet

„Wichtige Teile unserer Geschichte drohten in Vergessenheit zu geraten“, sagt Dr. Nuhn, „jetzt ist die Mikwe ein Magnet“.

Der Autor des Buches „Die Rotenburger Mikwe - Kulturdenkmal und Zeugnis der der Vielfalt jüdischen Lebens“ spricht vom positiven Effekt des Internets: „Wer das Stichwort „jüdische Spuren“ eingibt, landet in Rotenburg. Viele Besucher wussten vorher

gar nicht, dass es in Hessen ein Rotenburg gibt.“

Berichte dokumentiert

Bei den Besuchern kommen Dr. Nuhn zufolge die individuelle Gestaltung des Museums und die Dokumentation aller Mikwe-Berichte unserer Zeitung sehr gut an. Auch das sei eine positive Rotenburg-Werbung. Pfarrer Lars Niquet vom Förderkreis: „Wer das Internetlexikon Wikipedia aufschlägt, findet unter dem Stichwort Mikwe das Rotenburger Tauchbad in einer Reihe mit den Weblinks zu den weithin bekanntesten Einrichtungen in Speyer, Friedberg und Köln.“

Kontakt: Lars Niquet, Telefon 06623/2797, Dr. Heinrich Nuhn, 06623/2482, Stadt Rotenburg, 06623/5555.

* LOKALSEITE 6
* KOMMENTAR



Blick in die Vergangenheit: Die Becken des ehemaligen jüdischen Ritualbades in Rotenburg.